05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1936
Faktor 20
Sa.

DIE STUNDE RUFT ZUR TAT!

Die Kundgebung des Gaues Köln-Aachen zur Eröffnung des Winterhilfswerks

Der Führer hat erneut das ganze Volk aufgerufen zum Bekenntnis der Opferbereitschaft, damit auch die Ärmsten unseren Winter niemand in Deutschland zu hungern braucht zu frieren brauch. In unserem Gau hatten bei am Samstagnachmittag Abrechnungen der Formationen der Bewegung und unserer Volksgenossen und Volksgenossinnen in der großen Kölner Messehalle eingefunden, um die Ausführungen zu hören, die Gauleiter Grohé zum vergangenen und kommenden Winterhilfswerk machen würde, und durch den Gaubauftragten für das WHW., Pg. Richard Schaller, den Rechenschaftsbericht über das Winterhilfswerk im Gau Köln-Aachen entgegenzunehmen. Die Kundgebung war eine nationalsozialistische Feierstunde, in der der aufrüttelnde Ruf des Gauleiters an alle, noch mehr zu geben als bisher, nicht ungehört verhallte.

Die feierliche Stunde wurde beim Eintreffen des Gauleiters und seiner Mitarbeiter durch Fanfarenklänge eingeleitet. Die Zuschauer mit ihren jungen und hilfsbereiten Herzen, mit ihrem unverrüttbaren Glauben die Not der andern, richtete diese Stunde, die ein Appell an die Herzen sein sollte, auch der Empore hatten neben einer Kapelle Politischer Leiter, Fanfarenbläser des Jungvolks, die BDM. und der NSKK. Aufstellung genommen. Dem Fahnenmarsch und einem Musikkonzertes vom G. F. Händel (an der Orgel: Professor Bachem), dem gemeinsamen Lied: „Heilig Vaterland", folgten eindringlich und aufrüttelnd die Worte eines HJ-Sprechers, der die markanten Schlußsätze aus der Rede des Führers zu der Eröffnung des deutschen Winterhilfswerks wiederholte. Dann ging das Lied der HJ auf: „Jetzt ist es Zeit, die Stunde ruft zur Tat". Von schönen Taten konnte der Gaubeauftragte Pg. Richard Schaller, der dann den Rechenschaftsbericht abgab, mit Fug und Freude berichten.

Der Rechenschaftsbericht

Der Gaubeauftragte hieß den Gauleiter Grohé und seine Mitarbeiter, den Oberbürgermeister Winkelnkemper, die führenden Männer der Partei, des Staates und der Wehrmacht willkommen. Sein besonderer Gruß galt allen Helfern des Winterhilfswerks, die in den Jahren, die hinter uns liegen, stets immer wieder treu in die Arbeit für unser Volk geteilt haben. Mit Freude begrüßte der Gaubeauftragte auch die Betreuten, die im großen Vertrauen an den Führer und seine Hilfe an der Kundgebung teilnahmen. Eine starke Stunde geht durch unser Volk und gibt die Kraft zu den Leistungen, die wir vollbracht haben und noch vollbringen werden. Der heiligste Erfolg unserer Arbeit besteht, daß das Winterhilfswerk im Geist des Führers genommen hat, obwohl die heiligste Erziehung unseres Volkes zum Sozialismus ist, den Volksmilien und Gemeinschaftsgeist.

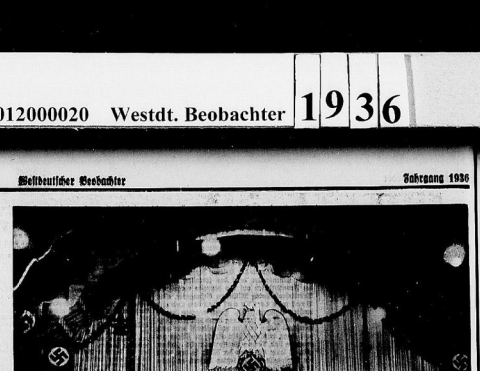
Die Bekanntgabe der einzelnen Zahlen über die Werbe- und Sachspenden in unserem Gau im Rechnungsjahr des Winterhilfswerks 1935/36 rechnete der Gaubeauftragte mit denen ab, deren Meinung auch manchmal in der Kriegsdienstpflicht zu leiden ist, und die sagen, daß es mit der Aktivitätsgesinnung in unserem Vaterland ja noch gar nicht so weit bei sein könne; denn die Zahlen des WHW. gingen doch nur unwesentlich zurück.

Mit Recht wies Pg. Schaller darauf hin, daß in diesem Jahr die Zahl der Betreuten, die nach 400 000 betrug, gegenüber dem Vorjahr um 132 000 Köpfe zurückgegangen ist, daß aber in diesen 400 000 Betreuten eine große Zahl von Männern und Frauen enthalten sei, die nicht als Erwerbslose zu bezeichnen sind. Das Winterhilfswerk könne nicht nur den ganzen Einkommensteilen zugutekommen, denen der Lebensunterhalt durch einfachen deutschen Volksgenossen versorgen mehr als nur der notdürftigste Essen. — Das wirtschaftliche Ergebnis des Winterhilfswerks lohnt sich auf jeden Fall. Im ganzen genommen ist überall eine Steigerung der Gebefreudigkeit festzustellen, und gerade dieser Steigerung der Opferwillig konnte auch die Betreuung gerecht werden. Im Gau Winterhilfswerk konnte man pro Kopf 27,62 Mark ausgeben. In unserem Gau können wir Reichsdeutschland und Ausgabe sein, das sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um zwei Millionen Mark, d. h. um 23,6 % bei Gesamtausgabe im Reich verbessert hat. Jener einzelne im deutschen Volk weiß heute, daß er nicht allein lebt, daß er sich, daß er Verpflichtung habe, seinen Volksgenossen in der Stunde der Not zu helfen. Diese Tatsache gehe dem unverbrüchlich in unserem Volk gewachsen ist, daß er ein Vaterland habe, daß er weiß, wo er hin, wohin Zuflucht finden.

Mit Genugtuung sprach der Gaubeauftragte von der außerordentlichen und ganz Gott Anerkennung unserer Partei, die sich besonders bei denen äußere, die sich die Größten abgeraten, um Hilfe zu geben. Mit großem Vertrauen an den Führer und seine Hilfe an der Kundgebung teilnahmen. Eine starke Stunde geht durch unser Volk und gibt die Kraft zu den Leistungen, die wir vollbracht haben und noch vollbringen werden. Der heiligste Erfolg unserer Arbeit besteht, daß das Winterhilfswerk im Geist des Führers genommen hat, obwohl die heiligste Erziehung unseres Volkes zum Gemeinschaftsgeist.

Mit Genugtuung sprach der Gaubeauftragte von der außerordentlichen und ganz Gott Anerkennung unserer Partei, die sich besonders bei denen äußere, die sich die Größten abgeraten, um Hilfe zu geben. Mit großem Vertrauen an den Führer und seine Hilfe an der Kundgebung teilnahmen. Eine starke Stunde geht durch unser Volk und gibt die Kraft zu den Leistungen, die wir vollbracht haben und noch vollbringen werden. Der heiligste Erfolg unserer Arbeit besteht, daß das Winterhilfswerk im Geist des Führers genommen hat, obwohl die heiligste Erziehung unseres Volkes zum Sozialismus ist, den Volksmilien und Gemeinschaftsgeist.

Mit Genugtuung sprach der Gaubeauftragte von der außerordentlichen und ganz Gott Anerkennung unserer Partei, die sich besonders bei denen äußere, die sich die Größten abgeraten, um Hilfe zu geben. Mit großem Vertrauen an den Führer und seine Hilfe an der Kundgebung teilnahmen. Eine starke Stunde geht durch unser Volk und gibt die Kraft zu den Leistungen, die wir vollbracht haben und noch vollbringen werden. Der heiligste Erfolg unserer Arbeit besteht, daß das Winterhilfswerk im Geist des Führers genommen hat, obwohl die heiligste Erziehung unseres Volkes zum Sozialismus ist, den Volksmilien und Gemeinschaftsgeist.



Aufnahmen: Lang

Dank und Opferpflicht

Das Winterhilfswerk ist das Bekenntnis zur Nation. Jeder Volksgenosse hat seinen Opfer, zu dem er sich verpflichtet fühlt, zum Führer kommen Dank ab. Einer Kraft ist in unserer Gemeinschaft in unbändiger Bewegung, daß keine keiner mehr sich hungern und frieren braucht. Wir wissen, daß wir uns gegenseitig helfen müssen. Aber nicht aufgrund, daß wir uns gegenseitig helfen müssen, aus Pflicht heraus, sondern aus Liebe zum Nächsten, aus Liebe zum Vaterland. Wir wissen

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1936

Faktor 20

Sa.

Euskirchener Sportbeobachter

EBC. u. ESC. siegen 7:0 u. 4:0

Guter Verlauf aller Fußballveranstaltungen bei herrlichem Wetter.

Nicht lange hin

dachte unser Berichterstatter, als er die Bälle der einzelnen Spiele aufschnitte. Noch „lange Hose" gingen unsere Euskirchener Fußballer mit dem Ball um, als die Schiedsrichter der örtlichen Vereine erkannt und die Tore einfach nach Wunsch hätte machen.

Die Begegnung zwischen E.S.C. und Vorwärts am Vormittag konnte in spielerischer und sportlicher Beziehung restlos gefallen. Der E.S.C.-Sturm hat in seiner Besetzung einen Läufer erhalten, dessen Schlußleistungen nach der gefreten Durchführung nicht mehr ausgeschlossen sind, wie bisher mit „religiösem Gewissen" heute schon anzusagen können, daß auch der Linksaußen im Angriffsspiel vom Pseudoläufer der Mannschaft sich entwickeln wird. Vorerhalten wer durch jene „Nur Ersatzläuferlage" den vorzüglichen Torschützen.

Die Zeitschrift, daß auch die Nachwuchsmannschaften sich einer überaus gefürchteten Verteidigung erfreuen, ist ein Beleg, Vereinsfunktionäre nur zu ermuntern und spricht für ein unbeschwertes Unterspiel am Jüdischen Zuschauer. Gottfried Lu konnte in seiner Verantwortlichen reichlich gefallen mit immerhin gute gefreiten Kombinationen mit einem ungeahnt hohen Tempo gegen die in der ersten Halbzeit nicht leichte Spielweise der Vorwärtsleute. Wird weniger als bisherigen Treffer zu verzeichnen sein, daß der Ball einen einzigen Treffer vorzeichnete.

Die Wetzen Spiele in Kreise

erfreuten sich ebenfalls einer überaus gefreiten Zuschauermenge. Wie die Zuteraffe an diesen Spielen Erfolgreich offen behandelten und beschränkt sich heute ab nicht an den „Durchmesser" zählen. In der 1. Kreisklasse Euskirchen-Nordeifel gegen den „Kaiserlichen Vereinen" einen Erfolgreich gewann. Aachenerl entschieden nach Streit und Fehler, Wenn Bisse in den anderen Klassen reichen Mittinnen, Todenfeld, Weiterschwist, Frauenberg und Dreiborn.

Die genauen Ergebnisse:

1. Kreisklasse.

Gruppe 1	
E.S.C. — Hennef	7:0
Fortuna Bonn — Wesel-Rheinhorst	3:1
Godesbüh — Lannesdorf	3:3
Oberkassel — Geisbleiberch	4:5
Wesseling — E.T.V. Mannheim	4:2
Gruppe 2	
E.S.C. — Vorwärts	4:0
Pulsport — Duisdorf	1:4
Westerhoch — Jugendherf	6:0
Mechernich — Hitter	5:0
Wittlg-Brühn — Zengdorf (Gr.-Stg.)	0:4

2. Kreisklasse

Gruppe Nord	
Köttingen — Wiesheim	2:0
Glasgrenzen — Dederich	2:3
Weiterswist — Kierdorf	5:0
Ey — Gymnich	1:4
Friesheim — Vorrich	2:7
Gruppe Euskirchen	
Frauenberg — Velpenich	2:1
Tweesheim — Mommenich	4:1
Odenhorf — Flamersheim (ausgefallen)	

Unsere Mannschaften

2. Mannschaften — 2. Dederich	0:1
Stockheim 2. — ESC 3. (F. Gesch. pens.)	
Jug. Gymnich — Jug. Köttingen	6:0
Schül. Gymnich — Schül. Köttingen	0:1
Schül. ESC — Schül. Frauenberg	8:0

Aus dem Lager der Schwerathleten

Mitgetreulich begleitet eine knappe Niederlage — Wer Fechtclub meldet einen Gewinnsieg.

An Wagen der Ober- und Kreisliga konnten beide Euskirchener Mannschaften gefallen. Wie Ausfall aus Mitgetreulichen Wagen bei der Wiederholt auf den Mattenrand ankamen, als Schutz 8. und Wellen nicht zur Geltung waren; daß der erschwerdenden Umstanden beim Wagen an Ende über den Gottesacker Reichsstadt Bonn gelernen, aber, kleinst einmal ausgleichen und sicherlich Wellt hat der Kampfverlauf auf 10:9 Pt. die Gutschreiben. Was bedeutet Vorteilen im Gesichtsfeld einige Gramm zuviel, weshalb die Punkte kampfbal an Bonn fielen. Wie einzur Mannschaftsfehler konnte hier vermieden werden. Immerhin ist man nun auf den am Samstagabend folgenden Pflichtkampf der beiden beiden Mannschaften der Oberliga besonders gespannt, dürfte doch der einzige Wettkampf der Bonner Gegnerseiter unter die Wettkämpfer zählen. In taktischer Beziehung sich Turn- und Fechtclub Euskirchen der kompliziertesten 2. Mannschaft des Reichsstadt Bonn. Mit 14:11 feierte man im Hilgertshoven Gaste einen Sieg, der in dieser Höhe und den Kämpfen, entsprechend höher wohl letzten erzielt werden. Auch hier hatte der Wettkampf in Bonn von nicht geringem Interesse lein.

Bonn — . . .

Reichsstadt Bonn — Wettkampf. Euskirchen 12:8

Die Ueberraschtheit der Bonner Reichsstadtmannschaft am Samstagabend hatte wohl einen gehörigen Dämpfer bekommen, verkauf man doch erfreuen die Euskirchener Mannschaft, daß bei einem Kampf gegen Euskirchen wohl eine „Kalbsbrieling" begehen würde. Trotz Mannschaftsschwächen gelang den hiesigen Bonnern ein Achtungserfolg, der bei einem Sieg zum neuen Deutschlands ein voller Erfolg hätte werden können.

Die ersten Punkte vom Fechtclub

T.u.F.Gl. Euskirchen — Rel. Reichsstadt Bonn 14:8

Trotzdem man die Hoffnungen im Fechtclub sicher nicht allzu hoch geschraubt hatte, mußte es beim Wettmarktbesuch der Vereine, Bonnerinnen lehren. Wenigstens hatten wir, daß die Euskirchener Mannschaft hier, daß die besten Bonner Gäste bekamt werden konnte. Trotz Mannschaftsschwächen gelang den hiesigen Bonnern ein Achtungserfolg, der bei einem Sieg zum neuen Deutschlands ein voller Erfolg hätte werden können.

Bonn — . . .

Reichsstadt Bonn — Wettkampf. Euskirchen 12:8

Die Ueberraschtheit der Bonner Reichsstadtmannschaft am Samstagabend hatte wohl einen gehörigen Dämpfer bekommen, verkauf man doch erfreuen die Euskirchener Mannschaft, daß bei einem Kampf gegen Euskirchen wohl eine „Kalbsbrieling" begehen würde. Trotz Mannschaftsschwächen gelang den hiesigen Bonnern ein Achtungserfolg, der bei einem Sieg zum neuen Deutschlands ein voller Erfolg hätte werden können.

Die ersten Punkte vom Fechtclub

T.u.F.Gl. Euskirchen — Rel. Reichsstadt Bonn 14:8

Trotzdem man die Hoffnungen im Fechtclub sicher nicht allzu hoch geschraubt hatte, mußte es beim Wettmarktbesuch der Vereine, Bonnerinnen lehren. Wenigstens hatten wir, daß die Euskirchener Mannschaft hier, daß die besten Bonner Gäste bekamt werden konnte. Trotz Mannschaftsschwächen gelang den hiesigen Bonnern ein Achtungserfolg, der bei einem Sieg zum neuen Deutschlands ein voller Erfolg hätte werden können.

Ringen . . .

Reichsstadt Bonn — Wettkampf. Euskirchen 12:8

Die Ueberraschtheit der Bonner Reichsstadtmannschaft am Samstagabend hatte wohl einen gehörigen Dämpfer bekommen, verkauf man doch erfreuen die Euskirchener Mannschaft, daß bei einem Kampf gegen Euskirchen wohl eine „Kalbsbrieling" begehen würde

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1936

Faktor 20 Sa.

Der Aufbau des neuen Spaniens

Grundlegende Ausführungen Mauricio Karls, des Führers der Falangisten

Genf/So., 12. Oktober

Ein Sonderberichterstatter des DNB hatte Gelegenheit, den Generalsekretär Mauricio Karl, den obersten Führer der spanischen nationalsozialistischen Bewegung gilt, über die künftige Politik eines autoritär geführten Spanien zu befragen.

Mauricio Karl erklärte, der neue zu formende Staat werde frei und unabhängig sein. Das ist nur zu erreichen durch die Beseitigung des Einflusses aller vom Ausland geleiteten Dolge, die insbesondere von Marxismus, Anarchismus und von der Freimaurerei herrühren werde. Ferner müsse der ungesunde Kapitalismus, der seinem Inhalt nach international sei, in seinen Machtansprüchen eintimitiert sei, niederzuzwingen werden. Als Ziele des unabhängigen und zu unentschiedenen Zwecken mißbrauchten Kapitalismus werde im neuen Spanien das Kapital als Instrument in der Hand der Regierung einer freiten Gesichtsfolge unterworfen.

Die Lösung der Arbeiterfrage werde katholisch in Angriff genommen und mit der Beseitigung des Klassenkampfes Gleichheit der Arbeitsbedingungen ist für Spanien kein so schwieriges Problem wie für andere Länder, da heute Ursache hier nicht rein wirtschaftlicher Natur, sondern zu 80 Prozent in der Zeitnahe zu suchen ist, daß die Gründung des Republik i. J. 1931 von antinationalen Elementen organisierter Gewerkschaftsgruppen des jeweiligen Wirtschaftsziele Mitläufern entsagen und die Arbeiterschaft um Lohnzahlen in gleicher Höhe herauslöhnen. Die Arbeitslosigkeit in Spanien ist hauptsächlich Kriegsfolgen und weil es für die revolutionären Ziele Marxisten unentschieden genossen sei, die Arbeitermassen den Hunger und Elend zugutreiben, um sie revolutionistisch zu machen.

Die spanischen Nationalsozialisten verlangen von der Trennung von Kirche und Politik. Die verpflichten unter den Dogma der katholischen Kirche einen Anspruch auf politische Oberherrschaft. Es sei schon zu unterscheiden zwischen katholischen Politikern und Gesellschaft und deren politische Bestrebungen, die unter allen Umständen zu bekämpfen seien. Der Einfluß des Führers der katholischen Vereinigung Gil Robles, der durch seine Partei-Verei mit dem Liberalismus und Marxismus Spanien in den Abgrund gebracht habe, werde künftig beseitigt.

Die Zukunftsfrage müsse in Spanien eine besondere Behandlung erhalten, weil sie sich hier nicht auschließlich nach außenpolitischen Gesichtspunkten lösen lasse. Abgesehen von der selbstverständlichen Unterordnung jeder weiteren jüdischen Einmischerung habe der Kampf gegen das Judentum in erster Linie bei dessen politischer Tätigkeit zu beginnen. Spanien bedürfe vor allem, daß die Freimaurerei rücksichtslos unschädlich gemacht ist. Mauricio Karl gibt eine erschütternde geschwy Unzahl bekannter spanischer Einflußpolitiker auf, die in der Freimaurerei hohe Grade einnehmen und jüdischer Abstammung sind.

General Franco sei derjenige, der als einziger Kandidat spanien zum Oberhaupt des neuen Spanien Kapitalismus Ordnung und Gesetz wiederherstellen.

Auf die Frage nach Spaniens künftiger Außenpolitik erinnerte Mauricio Karl an die Worte des „spanischen Dominus" Conde Cardallero auf dem Londoner Gesellschaftsempfang vor einigen Monaten, wonach Spanien in einem künftigen Kriege nicht neutral bleiben, sondern auf seiten der „entdeckischlichen Staaten" stehen werde. Das neue Spanien helle sich, so betonte Mauricio Karl, auf den entgegengesetzten Standpunkt: Jede Nation habe die Pflicht, ihr eigenes Entwicklungsstadium gegen den ähnlichen Bolschewismus Stellung zu nehmen. Das nationale Spanien werde aus seiner außenpolitischen Reserve heraustreten und sich den Gemeinschaft der autoritär regierten Staaten einreihen.

Zum Schluß brachte Mauricio Karl seine Bewunderung für die Erfolge der nationalsozialistischen Politik zum Ausdruck, die er wie kaum ein zweiter mit besser Verständnis verfolgt habe.

Zum Abschluß zeichnete der politische Lehrer des spanischen Falangismus den Gesandtschaftsrat des DNB mit folgenden Worten die Hand: „Was wird aus Deutschland und dem Führer Adolf Hitler unserer Welt werden?"

Julius von Gömbösch beigesetzt

Feierliche Trauer parade in Ungarn

(Drahtbericht unserer eigenen Vertreter)

So. Budapest, 12. Oktober.

Unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung wurde Ministerpräsident Gömbösch zu Grabe getragen. Tausende von Menschen strömten schon seit den frühen Morgenstunden die Straßen aus dem langen Wege vom Parlamentsgebäude, wo die letzter Totenehrt stattgefunden hatte, bis hinaus zum Friedhof, auf dem die sterblichen Ueberreste des großen Toten unterdeß bestattet wurden, die sie dann in der Familiengruft beigesetzt wurden. Schwarze Fahnen überall und schwarze Tücher. Auf dem Geleisteten aller aber tiefe Trauer: Weh dem ein jeder, daß gerade dieser Mann wie kaum ein zweiter in der ungarischen Geschichte in kritischen Stunden des Nation ein Führer war, der seinem Vaterland ein Führer war.

Dumpfer Trommelwirbel erklingt, als der Sarg, der breite Fenstergas des Parlamentsgebäudes hinausgetragen wird. Die Totenkrone, die prächtiges Gewinde und erzweig das Haupt des Verstorbenen. Draußen wird der Sarg auf eine Lafette gebettet. Geistlich und einfach in Ungarn, die ein ungarische Fahne bedeckt. Darauf liegen der Stahlhelm und der Degen des Verstorbenen. Es ist kein jeder Glanzdarstellung, es bah ihm jedem und Degen mit ins Grab gegeben wurden, denn gestaltenen ist er ein Kämpfer und Soldat gewesen, und als Soldat wollte er auch beerdigt sein. Dem Sarg voranangetragen wurden auf 14 Gamaschen die Ehrengeichen und Orden, die Gömbösch verliehen worden waren. Dazwischen befinden sich auch das Alterne Kreuz und andere deutsche Auszeichnungen. Am Trauerzuge folgt hinter den engsten Familienangehörigen Reichsverweser Admiral Horthy in voller Uniformsuniform mit den Mitgliedern der Regierung, dann kommen die einzelnen ausländischen Vertreter mit dem Diplomatischen Korps, an dem Kopfe der in Vertretung des Führers erschienene Stellvertreter Ministerpräsident Generalarbeit Hermann Göring. Neben ihm schreitet im Zuge der italienische Außenminister Ciano und der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg. Dann folgen die Offiziersabordnungen, von denen die deutsche mit 21 Offizieren am Führer ist. Die Abordnung der Kriegsmarine hat 16, die italienische Kamen 12 Stabsoffiziere entsandt, während aus Polen drei Regimentskommandeure entsandt sind. Eine besondere Gruppe im Trauerzuge bildeten die Abgeordneten der Einheitspartei, zu folgen lohnen die Oberbaumeistlichen und die Parlamentsmitglieder, die Rektoren der Universitäten und die Geistlichen. Die Bilder der Zug ein ungemein imposantes und eindrucksvolles Bild.

Um 10 Uhr hatte im Parlament, in jedem prachtvollen, von der Decke eines deutschen Weinbrennereien gestifteten Kronenleuchter, das Leiche des Verstorbenen aufgebahrt war, eine erhebende Trauerfeier stattgefunden. Hier hatten die nächsten Freunde und Arbeitsgefährten des Verstorbenen Gelegenheit, ein letztes Mal Abschied zu nehmen von dem Mann, mit dem sie Jahre hindurch eng verbunden waren. Die einzige Wortrede war eine Ansprache von Premierer in Uniform und von den Mitgliedern der Parlamentsmacht in ihren reichmaß bestickten Uniformen im Spiel und Heldenrode.

In seinen Worten der Trauer nann ate Ministerpräsident Horthy in ungemeinen Ehrenworten die Verdienste des Verstorbenen, darunter ein Kranz von Ehrenzeichen, die Gömbösch in Ausübung seines Amtes erhielt, sowie zahlreiche andere deutsche Kränze. Besonders fiel ein Kranz in den Farben Rot-Weiß-Rot auf, welcher Schleife die Worte bis den Worte trug: General Franco. Auch Königin Maria von Bulgarien hatte einen Kranz niederlegen lassen. Als der Reichsverweser erschien, stimmte ein Chor einen Choral an, dem eine tiefergreifende Ansprache des evangelischen Bischofs Raffay folgte. Es sprachen dabei der bedeutende Ministerpräsident und Gömbösch, ferner als Vertreter des Oberhauses Fürst Esterhazy, als Vertreter des Parlaments der Präsident Dr. Szerenyemyi und schließlich der Präsident der Nationalen Einheitspartei, Gömbösch, angeführt hatte. Dr. Dorsch. Das wurde der Sarg unter den Klängen der Trauermusik „Ungarische Tage" aus dem Parlamentsgebäude, in dem der Verstorbene so oft in seinem Leben für sein Volk und für sein Vaterland gewirkt hatte.

Dr. Goebbels in Koblenz

Koblenz, 12. Oktober

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Samstagmorgen in Koblenz ein. Die Nachricht seinem Eintreffen hatte sich im Nu in der Bevölkerung des Mosaiks in der Schlößstraße herumgesprochen, so daß bei seinem Anmarsch rein eine große Menschenmenge Spalier bildete, die den Minister bei seiner Ankunft mit Begeisterung feierlich begrüßte. Der Besuch des Reichsministers galt einer Besichtigung der Landesbühne Koblenz-Trier, Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda.

Reinische Anerkennung für das 25.5.5

Mannheim, 12. Oktober

Das deutsche Winterhilfswerk befindet sich „Gute Presse" in einem Entwicklungsstadium, das durchaus und mit größter Anerkennung. Es hat sich bereits in wenigen Jahren einen Platz im Herzen des Volkes erworben, wie es bei einer so jungen Form der Organisation kaum jemals vorkommt. Wenn die Winterhilfe in Deutschland in so kurzer Zeit Erfolgen bringt, so ist dies Ausdruck einer Brauch-Gemeinschaft, die alle Volksschichten und Berufsgruppen durch eine einheitliche Organisation erlebt wurden und daß nur eine Partei regiert, von der die einzelnen Regierungen im Lauf ihrer, ob es eintrifft angeordnet, es so durchführen. Im Winterhilfe gehen Millionen Volksgenossen in manchen Wundern zum eisernen Schaufel her, die sich bei einer Sammlung nicht vergaudenten. Gelegentliche Rückstagen gibt es im Winterhilfe halt. Doch aber bei neue Jahre Winterhilfe-Kampfzeit Kleine in der Lage ist, Sammlungen durchzuführen, die bereits im ersten Jahr 75 Millionen Reichsmark und jetzt 1 Milliarde Reichsmark ergeben, das ist ein Ergebnis, das nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt in Erstaunen versetzt. Es